

TROUBLE WEGEN JESUS?

Es hat mich früher eigentlich nie besonders interessiert. Was geht's mich an, wenn irgendwo in der Welt jemand – nur weil er Christ ist – Probleme kriegt? Ist doch sein Konflikt, nicht meiner. Außerdem gibt's hier auch genug Trouble, da muss ich mir nicht noch den Kopf machen, was andere so an der Backe haben. Inzwischen hat sich meine Einstellung verändert. Die Storys von Millionen von Schwestern und Brüdern in Nordkorea, Somalia, Eritrea, Afghanistan und in so vielen anderen Ländern hat mein Herz getroffen. Dann stehe ich irgendwo mit einem Biker eines MC um eine Feuertonne und er erzählt, wie das ist, wenn einer seiner „Brüder“ Stress kriegt und in die Mangel genommen wird. Dann sind sofort alle da! Aber Holla! Und dann zeigt sich, was Bruderschaft in einem MC ist. Alle für einen. Wenn ich darüber nachdenke, schäme ich mich! Echt! Dafür, dass wir uns meist wenig darum scheren, wie es unseren Brüdern und Schwestern geht. Sie haben Trouble! Und zwar heftig. Viele sind benachteiligt, werden gemobbt, ausgegrenzt, verjagt, inhaftiert, gefoltert und getötet. Warum? Weil Jesus für sie alles bedeutet. Egal, was es sie kostet. Wir können ihnen nicht so beistehen, dass wir im Straflager in Nordkorea auftauchen und uns mutig vor sie stellen. Aber wir können unseren Präsi Jesus bestürmen: „Lass unsere Brüder und Schwestern deinen Schutz erleben und mach ihre Herzen fest! Und rede auch zu denen, die sie quälen und sie verfolgen. Dreh ihre Herzen um zu dir!“ Und noch was bewegt mich: Was darf es mich eigentlich kosten, wenn ich zur Jesus-Truppe gehöre? Merkt das überhaupt jemand? Bin ich erkennbar als einer, für den Jesus alles bedeutet? Stimmt das überhaupt, dass ich für Jesus sogar eine Menge Trouble riskieren würde? Stehe ich für meine Schwestern und Brüder ein? „Jesus Christus starb für uns – wir fahren für ihn“ – unser Motto von CMA. Das ist voll ok. Biken für Jesus, das ist cool und macht Fun. Aber das kann noch nicht alles sein. Wir haben Schwestern und Brüder im Chapter – aber unser „Chapter“ schließt die ganze Welt mit ein. „Denkt an die Gefangenen und nehmt an ihrem Schicksal Anteil, als wärt ihr selbst mit ihnen im Gefängnis. Habt Mitgefühl mit den Misshandelten, als wäre es euer Körper, dem die Schmerzen zugefügt werden.“ (Steht in der Bibel – Brief an die Hebräer, Kapitel 13 Vers3) Johannes Helmer



